

JudoSpielpädagogik – Workshops in Brakel

Spielend lernen

Von Silvia Scheideler

Brakel. Väter, die lachend ihren Sohnemann auf einer Wolldecke sitzend durch eine Turnhalle ziehen? Mütter, die mit ihrer zweijährigen Tochter auf allen Vieren durch die Turnhalle kriechen? Wo gibt es denn so etwas? In Brakel Christian Strohte, der sich in der Ausbildung zum JudoSpielpädagogen befindet, bringt Mütter, Väter und ihre Kinder spielerisch in Bewegung. Kinder und Jugendliche können ihre Eltern wortwörtlich körper-

nah erfahren und -neu kennenlernen-.

Der Judo-Unterricht, wie Christian Strohte ihn versteht und unterrichtet, ist nicht leistungsorientiert, im Vordergrund steht das Lernen im Spiel, durch Spiel und auf spielerische Weise. Die kleinen Judokas lernen in der JudoSpielpädagogik ihren eigenen Körper durch bestimmte Bewegungsspiele besser kennen. Durch den gezielten Einsatz von Entspannungsmethoden,

Elementen aus Yoga und Gehirngymnastik kann der gestresste Organismus der Eltern und Kinder zu individueller und sozialer Balance zurückfinden. Was theoretisch klingt, macht in der Praxis Spaß. Christian Strohte bietet Ende Dezember zwei Samstagworkshops und zwei Weihnachtsworkshops in Brakel an. Weitere Informationen über die JudoSpielpädagogik und die Workshop-Angebote finden Sie **im Innenteil**



Bei der JudoSpielpädagogik werden Eltern und Kinder spielend in Bewegung gebracht. Foto: S. Scheideler

Bären und Mäuse lernen unbewusst Griffe des Judo

Faire Möglichkeit zum Kräftemessen

Fortsetzung von der Titelseite

Brakel. Durch das Mitmachen der Eltern oder auch der Großeltern fühlen sich auch Kleinkinder sicher und beruhigt. »Durch diese Sicherheit haben die Kinder in einer größeren Gruppe keine Angst und können sich konzentrieren«, erzählt Christian

Auf den ersten Blick erkennt der Beobachter nicht, dass die Kinder Judo-Elemente lernen. Die kleinen Kräftbündel tollen mit Mama und Papa als Bären oder Mäuse durch die Sporthalle – unbewusst üben sie Griffe und Bewegungen des Judo. Sie nehmen an einem JudoSpielpädagogik-Kursus teil. Der herkömmliche Sport wurde mit musischen Elementen, Spielen, Funktionsgymnastik, Wahrnehmungs- und Koordinationsschnüngen, Übungen zur Körpererfahrung, Entspannungstechniken und Lerngymnastik erweitert. Beson-

ders geeignet ist der Unterricht für Menschen mit Ängsten, körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen, sogenannten Lernstörungen oder Entwicklungsverzögerungen. Der spielerisch gestaltete Ablauf des Unterrichts bietet faire und geschützte Möglichkeiten zum Raufen, Kämpfen und Kräftemessen: Die Möglichkeit den Partner körperlich, geistig und seelisch zu spüren. Dadurch können Kinder ihre persönliche und soziale Identität finden und Selbstbewusstsein aufbauen.

Christian Strohte erlernt das

Strohte. Der Sport kennt keine Altersgrenzen und fordert keine besonderen körperlichen Voraussetzungen. JudoSpielpädagogik ist für alle geeignet. Vom kleinen Kind bis zum Senioren kann jeder teilnehmen.

Konzept der JudoSpielpädagogik von dem Entwickler Josef Gaal. Auch ohne Vorkenntnisse aus dem Judo-Sport eignet sich die Ausbildung besonders für Therapeuten, Pädagogen und Lehrer. Der ehemalige rumänische Judo Nationaltrainer entwickelte nach seiner Umsiedlung nach Deutschland 1983 die JudoSpielpädagogik. Die ersten JudoSpielpädagogen hat Gaal in diesem Jahr in Wuppertal ausgebildet.

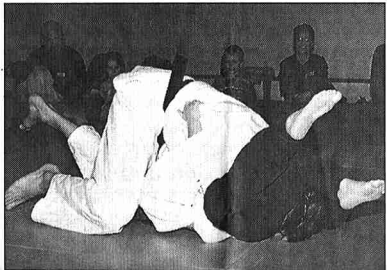
Jahren. Ab 11 Uhr können Anfänger im Alter von sieben bis 14 Jahren in dem Intensivseminar die Kampfkunst Judo spielend leicht erlernen. Strohte nutzt für seine Workshops die Räumlichkeiten des Jugendzentrums »Heilige Seele«.

Unter ☎ 02 02/8 70 06 70 können Eltern und Kindern eine Informationsbroschüre anfordern und sich für die Workshops im Dezember anmelden.

Auf den ersten Blick raufen sich die Kinder und spielen miteinander – unbewusst führen sie Bewegungen und Griffe des Judo aus. Strohte, der sich in der Ausbildung zum JudoSpielpädagogen befindet, gestaltet den Unterricht so, dass faire und geschützte Möglichkeiten zum Kämpfen und Kräftemessen gegeben sind. Ergänzt wird der herkömmliche Sport mit musischen Elementen, Spielen, Übungen zur Körpererfahrung und Entspannungstechniken. Fotos: Silvia Scheideler

Workshops

Somit ist das Angebot, das Christian Strohte den Brakelern macht, auch einzigartig in dieser Region. Der 27-Jährige veranstaltet am Samstag, 22. Dezember, und am darauffolgenden Samstag, 29. Dezember, einen Workshop. Die JudoSpielpädagogik beginnt jeweils um 10 Uhr und dauert zwei Stunden. Etwas zeitintensiver gestaltet sich der Weihnachtsworkshop, der am Sonntag, 23. Dezember, startet und bis Montag, 31. Dezember, dauert. An den beiden Weihnachtsfeiertagen und am Samstag, 29. Dezember, findet die Spielpädagogik nicht statt. Jeweils von 10 bis 11 Uhr betreut der Spielpädagoge Eltern mit ihren Kindern von vier bis sieben



Christian Strohte, JudoSpielpädagoge, zeigt den Kleinen und Großen die richtigen Bewegungen.

